Vor hundert Jahren : Erstbesteigung des Eigers

Autor(en): **Bidder, Heinz von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **31 (1958)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773634

Nutzungsbedingungen

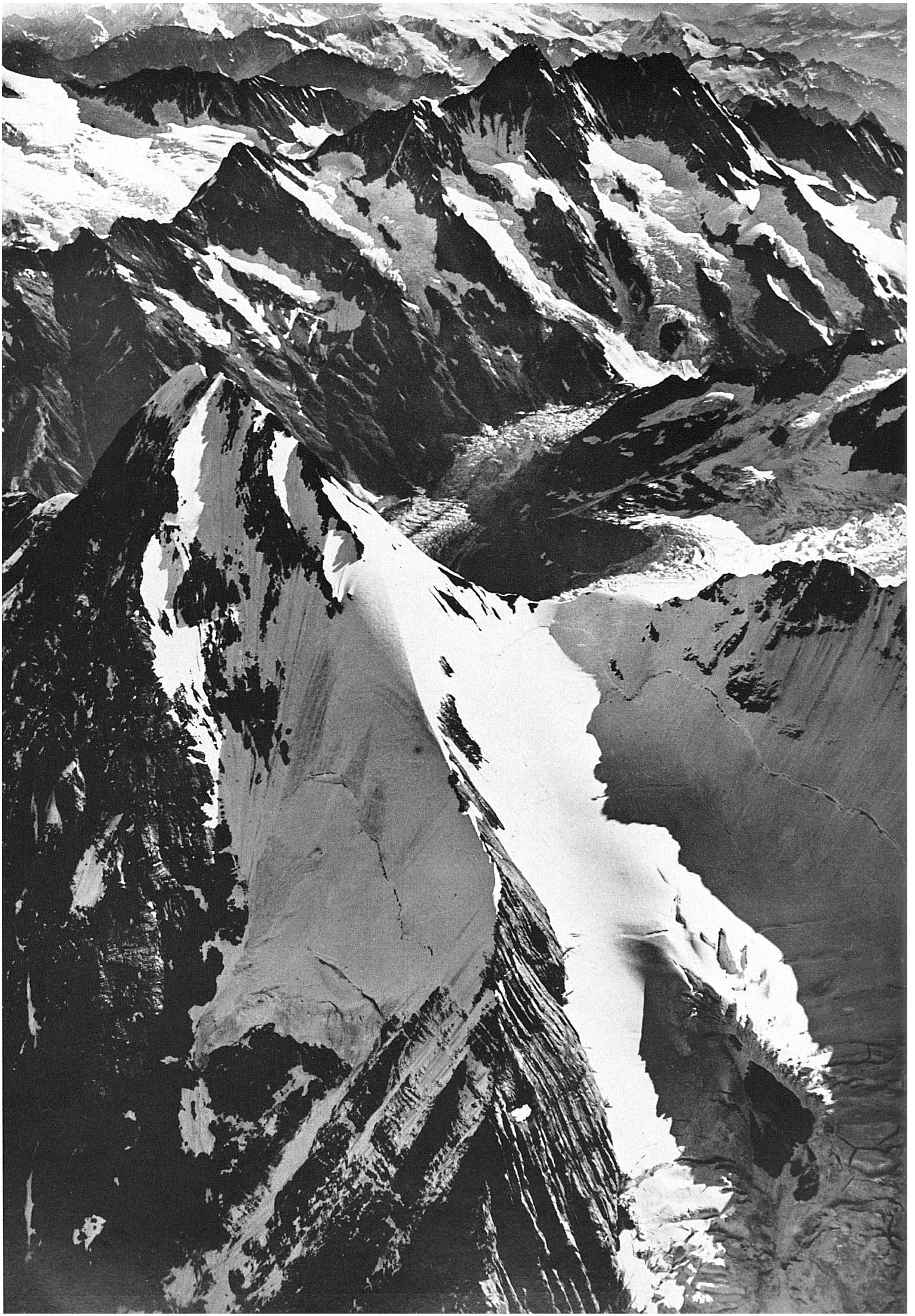
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



In diesem Sommer jährt sich zum hundertsten Male die Erstbesteigung des Eigers. Es war am 11. August 1858, als der unternehmungslustige Irländer Charles Barrington mit den Grindelwaldner Führern Christian Almer und Peter Bohren den Gipfel auf der Route vom Eigergletscher aus – es ist heute der Normalaufstieg – erreichte. Diese Tour bedeutete wohl eine alpinistische Leistung, aber doch keine außergewöhnliche Tat, sieht man davon ab, daß Barrington eben der «Erstbesteiger» war. Doch der berühmte, auf vielen Pionierfahrten bewährte Bergführer Christian Almer sollte damals in den Felsen am Westgrat versagen. Barrington forcierte die heikle Stelle allein und ließ die Bergführer nachkommen. Wie sich diese Tour im einzelnen vollzog, schilderte er in einem Brief an seinen Bruder, der im jüngsten Buch von Sir Arnold Lunn "The Bernese Oberland" (Verlag Eyre & Spottiswoode) zu finden ist. Charles Barrington schrieb:

Started early Monday, and got to the top of the Jungfrau, and walked to Grindelwald, where I put up at the Bär-Hof. Here I met some Alpine men whose footsteps I had tracked down the glacier. Talking about climbing, I said to them I did not think much of the work I had done, and was answered, "Try the Eiger or the Matterhorn". "All right", I said. Slept with a beefsteak on my face. In the evening of the next day, the 10th August 1858, I made a bargain with the same guides for the Eiger, and walked up to the hotel on the Wengern Alp, stopping to play cards for an hour on the way, and found it quite full at 12 o'clock at night. Threw myself on a sofa, and started at 3.30 a.m. on August 11th for the Eiger. We took a flag from the hotel. When we came to the point where one descends into a small hollow I looked well with my glass over the face of the Eiger next us, and made up my mind to try the rocks in front instead of going up the other side, which had been tried twice before unsuccessfully. Almer and Bohren said it was no use, and declined to come the way I wished. "All right", I said; "you may stay; I will try." So off I went for about 300 or 400 yards over some smooth rocks to the part which was almost perpendicular. I then shouted and waved the flag for them to come on, and after five minutes they followed and came up to me. They said it was impossible; I said, "I will try". So, with the rope coiled over my shoulders, I scrambled up, sticking like a cat to the rocks, which cut my fingers, and at last got up say fifty to sixty feet. I then lowered the rope, and the guides followed with its assistance. We then had to mark our way with chalk and small bits of stone, fearing we might not be able to find it on our return. We went up very close to the edge, looking down on Grindelwald, sometimes throwing over large stones to hear them crash down beneath the clouds. We got to the top—the guides kindly gave me the place of first man up—at 12 o'clock, stayed about ten minutes, fearing the weather, and came down in four hours, avoiding the very steep place, as, looking down from above, we found out a couloir, down which we came, and just saved ourselves by a few seconds from an avalanche.

I was met at the bottom by about thirty visitors, and we went up to the hotel. They doubted if we had been on the top until the telescope disclosed the flag there. The hotel proprietor had a large gun fired off, and I seemed for the evening to be a "lion".

Es ist nun aber nicht die Geschichte dieser Erstbesteigung, die den Eiger bekannt gemacht hat. 1938, genau siebzig Jahre, nachdem Barrington zum erstenmal vom Eigergipfel ins Tal von Grindelwald geschaut hat, ist zwei Österreichern und zwei Deutschen der Aufstieg durch die Eigernordwand geglückt, die durch die tragischen Ereignisse vor einem Jahr wiederum in der ganzen Welt ins Gespräch kam. Zwei Mann der erfolgreichen Viererschaft von 1938, die sich erst in der Wand zu einem Team vereinigt hatten, haben später noch bedeutende Bergfahrten unternommen. So war Heckmaier auch der Erste in der Nordflanke der Grande-Jorasse, und Heinrich Harrer beendete eine Himalajaexpedition mit der abenteuerlichen Flucht ins Reich des Dalai Lama.

Weniger dramatisch, aber alpinistisch doch hochinteressant ist die Geschichte des ersten Aufstieges über den langen, scharfen Mittellegigrat, der sich von Osten her zum Eigergipfel aufschwingt. Als glückliche Erstbesteiger sind da zu erwähnen: Yuko Maki aus Japan, die Grindelwaldner Führer Fritz Amatter und Emil Steuri und Samuel Brawand, der heutige bernische Regierungsrat. Ihre große Tour gelang im Sommer 1922; sie gilt heute als eine der schönsten Gratklettereien der Alpen.

Der Eiger ist bestimmt kein Skiberg. Oder doch? Arnold Lunn hatte es sich in den Kopf gesetzt, mit Hilfe der langen Bretter vom Eigergletscher aus durch den «Bruch» zum nördlichen Eigerjoch und schließlich auf den Gipfel zu steigen. Mit Walter Amstutz und Willy Richardet und dem damaligen Liftboy vom Baer-Hotel in Grindelwald, Fritz Amacher, als Träger, wurde diese kombinierte Eis- und Skitour im Mai 1924 erfolgreich durchgeführt. Sie bedeutete eine unerhört kühne Leistung, die unseres Wissens in gleicher Art nie wiederholt worden ist.

Heinz von Bidder

Der Eiger (3973 m ü. M.) im Flugbild. – Wir blicken auf den Westgrat. Im Hintergrund das Schreckhornmassiv mit dem Unteren Grindelwaldgletscher. Photo Mittelholzer/Swissair

L'Eiger (3973 m) vu d'avion. Admirons l'arête ouest. A l'arrière-plan, le massif du Schreckhorn avec le Glacier inférieur de Grindelwald.

L'Eiger (3973 m), veduta aerea. Colpo d'occhio sulla cresta ad ovest. Nel fondo il massiccio dello Schreckhorn col Ghiacciaio inferiore di Grindelwald.

Eiger (13,034 ft.)—a view from the air—looking towards the West Ridge. In the background, the Schreckhorn and the Lower Grindelwald Glacier.